

Sport

Trainerwechsel bringt Erfolg

Basketball In der 1. Liga regional der Männer hat Phönix Regensdorf mit einem 74:65 beim starken Aufsteiger Frauenfeld im ersten Auswärtsspiel den ersten Saisonsieg eingefahren.

Im Vorfeld der Partie hatten die Furttaler einen internen Trainerwechsel vorgenommen. Der bisherige Spielertrainer David Castro, der nach dem Abgang seines Bruders Ivan noch stärker als bisher auf dem Feld gefordert ist, übergab die Coach-Rolle nach den Niederlage in den ersten beiden Saisonpartien an Abel Japón, der nach der vergangenen Saison seinen Rücktritt als Spieler gegeben hatte.

Mit dem neuen Trainer an der Seitenlinie starteten die Regensdorfer prompt stark und zogen dank einer geschlossenen Mannschaftsleistung und einer guten Trefferquote von aussen gleich weg. In der Folge schaffte es das Heimteam mit seinem schnellen Spiel nicht, die Partie auf seine Seite zu ziehen. Und auch in der hektischen Schlussphase mit drei unsportlichen Fouls und einem Spielausschluss gegen die Gastgeber behielten die Regensdorfer das Geschehen im Griff. Als eifrigster Skorer in ihren Reihen zeichnete sich Tobias Müller mit 18 Punkten aus.

Opfiker unterliegen Neuling

Regensdorfs neuer Trainer Abel Japón äusserte sich nach seiner erfolgreichen Premiere zufrieden: «Es war super, zu sehen, wie das Team dank der guten Einstellung und des grossen Einsatzwillens den ersten Sieg dieser Saison verbucht hat. Darauf wollen wir die nächsten Wochen und Monate aufbauen.»

Auch Opfikon trat auswärts bei einem Aufsteiger an – allerdings mit weniger Erfolg. Das Team von Spielertrainer Renato Maggi unterlag bei Ikarus Zürich im nahen Oerlikon 60:67 und fiel damit hinter Regensdorf auf den 6. Rang zurück. (tmb/red)

Die Raptors gehen leer aus

Basketball In der 1. Liga regional der Frauen haben die Raptors Regensdorf gegen Olten-Zofingen 60:78 verloren. Den Furttallerinnen gelang der Start in die hochklassige und schnell geführte Partie gut. Dann aber unterliefen ihnen einige Unkonzentriertheiten, welche die treffsicheren Gäste geschickt ausnutzten. (red)



Timon Rüeegg, der Schweizer Meister aus Oberweningen, holt in Madiswil seinen ersten Saisonsieg. Foto: August Widmer

Die Rüeeggs nahe am Coup

Radquer Nur wenig fehlte, und die Geschwister Rüeegg hätten in Madiswil einen Doppelsieg gelandet. Am Ende aber gewinnt nur Timon, Schwester Noemi wir Zweite.

August Widmer

Das Rennen der Elite-Fahrer im bernerischen Madiswil, das zwar international ausgeschrieben war, bei dem jedoch die ausländischen Gäste auf der regennassen Strecke nicht zur Geltung kamen, blieb bis am Schluss der neun Runden spannend. In der letzten Abfahrt Richtung Ziel machte zuerst Schweizer Meister Timon Rüeegg einen Fahrerfehler. Der Oberwenger fuhr in die Abschränkung und musste deshalb Lars Forster, seinen Vorgänger im Schweizer-Meister-Trikot, vorbeiziehen lassen. Aber auch Forster schaffte diese heikle Passage nicht problemlos. Er

stürzte am Ende der Abfahrt, was Rüeegg erneut in Front brachte. Und nun kam Forster bis ins Ziel nicht mehr an ihm vorbei. Rüeegg entschied das Rennen schliesslich mit 15 Sekunden Vorsprung für sich.

Titelverteidigung im Visier

Für Timon Rüeegg war es der erste Sieg in dieser Saison. Da es erst nach Weihnachten mit dem Weltcuprennen von Namur in Belgien weitergeht, schaltet er nun ein Trainingslager ein und fährt mit Kevin Kuhn, der in Madiswil Dritter wurde, ins Piemont. In der Nähe von Alba will er sich den letzten Schliff für die Rennen Ende Dezember und im Januar

verpassen. Die Saisonhöhepunkte stehen am 12. Januar mit der Schweizer Meisterschaft in Baden und am 2. Februar mit der Weltmeisterschaft in Dübendorf an. «An diesen Rennen möchte ich möglichst weit vorne dabei sein. Vor allem die Verteidigung des Schweizer-Meister-Titels ist ein grosses Ziel von mir», bemerkt Rüeegg.

Dafür hat er auch sein Sommerprogramm umgestellt: «In früheren Jahren habe ich jeweils Mountain-Bike-Rennen bestritten. Heuer aber war ich mit einem Strassenteam unterwegs und bin so viele Strassenrennen wie noch nie gefahren.» Trotz grosser Hitze fuhr Rüeegg sogar

die Portugal-Rundfahrt zu Ende. Der 23-jährige merkt nun, dass sich diese Vorbereitung auszahlt: «Früher war bei mir im Quer nach 40 Minuten die Luft draussen. Jetzt kann ich bis am Schluss das Tempo halten und mitunter sogar zusetzen.»

Spurt um Rang 2

Über eine gute Kondition verfügte in Madiswil auch Timon Rüeeggs 19-jährige Schwester Noemi. Sie musste in der Endphase zwar Pavla Havlikova aus Tschechien ziehen lassen. Im Spurt um den 2. Rang jedoch hielt Noemi Rüeegg ihre letzte Begleiterin Lara Krähenmann auf Distanz und gewann das Duell.

Die Klotener lassen früh abreissen

Handball In der 1. Liga, Gruppe 2 der Männer hat die SG Kloten Handball mit dem 20:33 bei den Red Dragons Uster ihre fünfte Niederlage in Folge kassiert.

Dabei gelang den Gästen der Start in die Partie recht ansprechend. Bis zur 10. Spielminute konnten sie gut mit dem Heimteam mithalten. Auch dank des stark agierenden Torhüters Michael Kling sah es zu Beginn der Partie nach einer Besserung aus. Doch der Einbruch folgte sogleich. Nach einem Viertel der Spielzeit schien die Luft bei den Klotenern schon draussen zu sein. Auch ein Timeout beim 7:4 brachte keine Besserung, da auch weiterhin vor allem defensiv zu fahrlässig agiert wurde. Nach dem 10:17 zur Halbzeit brachte auch die Umstellung auf eine 3-2-1-Formation in der Abwehr keine Besserung. (dek)

Red Dragons Uster - SG Kloten 33:20 (17:10)
SG Kloten Handball: Bühler, Kling; Knecht (3 Tore), Siegrist (5/davon 1 Penalty), Ernst (1), Gschwend (2), Rusterholz (4), Baumgartner, Bühler, Bellwald, Wieser (3), Borak, Baumgartner (2).

Resultate

Basketball

Frauen. 1. Liga regional
Raptors Regensdorf - Olten-Zofingen 60:78.
Wiedikon - Flying Divac Zürich 34:74. St. Otmar St. Gallen - Liestal 44 41:80. – **Rangliste:** 1. Seuzach-Stammheim 7/14. 2. Liestal 6/12. 3. Zürich 5/8. 4. Olten-Zofingen 6/8. 5. St. Otmar St. Gallen 6/6. 6. Alte Kanti Aarau II 7/6. 7. Frauenfeld 5/4. 8. Opfikon 7/4. 9. Regensdorf 4/2. 10. Wiedikon 5/0. 11. Greifensee 6/0.

Männer. 1. Liga regional
Zug - Kriens 90:83. Wiedikon - Divac Zürich 72:69. Frauenfeld - Phönix Regensdorf 65:74. Ikaros Zürich - Opfikon 67:60. – **Rangliste:** 1. Winterthur II 6/10. 2. Wiedikon 4/8. 3. Goldcoast Wallabies II 5/8. 4. Zug 4/6. 5. Divac Zürich 5/6. 6. Ikaros Zürich 3/2. 7. Regensdorf 3/2. 8. Opfikon 8/2. 9. Frauenfeld 3/0. 10. Kriens 3/0.

Faustball

Frauen. NLA
Qualifikation, 2. Runde, in Jona: Jona - Schlieren 3:0. Embrach - Kreuzlingen 0:3 (5:11, 3:11, 3:11). Embrach - Schlieren 3:1 (7:11, 12:10, 11:8, 11:4). Jona - Kreuzlingen 3:0. Elgg - Hochdorf 1:3. Diepoldsau - Neuendorf 3:0. Elgg - Neuendorf 0:3. Diepoldsau - Hochdorf 3:0. – **Rangliste (je 4 Spiele):** 1. Jona 8 (12:0 Sätze). 2. Diepoldsau 8 (12:3). 3. Kreuzlingen 4 (8:6). 4. Neuendorf 4 (6:6). 5. Hochdorf 4 (6:7). 6. Embrach 2 (3:10). 7. Schlieren 2 (5:11). 8. Elgg 0 (3:12).

Handball

Männer. 1. Liga, Gruppe 2
12. Runde: TV Pratteln - HSG Siggenthal/Vom Stein Baden 24:20. GC Amicitia Zürich II - TSV Frick 26:24. SG Horgen/Wädenswil - HSG Leimental 26:35. Red Dragons Uster - SG Kloten Handball 33:20. – **Rangliste (je 12 Spiele):** 1. Leimental 19. 2. Pratteln 16. 3. Siggenthal/Vom Stein Baden 14. 4. Horgen/Wädenswil 14. 5. Uster 12. 6. Zürich 8. 7. Kloten 8. 8. Frick 5.

Unihockey

Juniorinnen. U-21 A
12. Runde: Piranha Chur - Red Lions Frauenfeld 7:6 n.V. Basel Regio - Red Ants Rychenberg Winterthur 2:6. Wizards Bern Burgdorf - Zug United 7:3. Skorpion Emmental Zollbrück - Berner Oberland 1:6. Kloten-Dietlikon Jets - Laupen ZH 3:6. – **Rangliste (je 12 Spiele):** 1. Laupen 28. 2. Bern Burgdorf 27. 3. Chur 24. 4. Berner Oberland 19. 5. Zug 16. 6. Kloten-Dietlikon Jets 14 (35:41). 7. Emmental Zollbrück 14 (39:51). 8. Frauenfeld 14 (48:61). 9. Basel Regio 13. 10. Rychenberg Winterthur 11.

Junioren U-21 B, Gruppe 2
10. Runde: Bassersdorf Nürensdorf - Red Devils March-Höfe Altendorf 6:7. Laupen - Bülach Floorball 10:6. Crusaders 95 Zürich - Ticino 7:4. Jona-Uznach Flames - Kloten-Dietlikon Jets 4:6. Iron Marmots Davos-Klosters - Luzern 11:5. – **Rangliste (je 10 Spiele):** 1. Kloten-Dietlikon 26. 2. Davos-Klosters 23. 3. Bassersdorf Nürensdorf 22. 4. Jona-Uznach 13 (43:49). 5. Bülach 13 (48:56). 6. Bellinzona 13 (60:71). 7. March-Höfe Altendorf 11 (52:64). 8. Zürich 11 (58:75). 9. Laupen 10. 10. Luzern 8

Die Embracherinnen können doch noch gewinnen

Faustball In der 2. NLA-Qualifikationsrunde in der winterlichen Hallenmeisterschaft in Jona haben sich die Favoritinnen keine Blöße gegeben. Und Embrach holte mit dem 3:1 gegen Schlieren seinen wichtigen ersten Sieg.

In der 2. Qualifikationsrunde nutzten die Joner Serienmeisterinnen um die Schlagfrau Celine Traxler aus Rümlang den Heimvorteil zu zwei 3:0-Siegen über Schlieren und Kreuzlingen. Auch Diepoldsau wahrte mit zwei 3:0-Erfolgen über Neuendorf und Hochdorf seine Unge schlagenheit, sodass sich das Spitzenduo nach vier Runden bereits markant von der Konkurrenz absetzen konnte.

Vom anderen Ende der Rangliste der acht Teams trat Embrach an. Für die junge Schlagfrau Livia Hugener war es nicht nur deswegen ein besonderer Tag, feier-

te sie doch ihren 16. Geburtstag. Freilich musste sie mit dem Feiern bis zum Spielende warten. In der ersten Partie ihres Teams bot sich dazu kein weiterer Anlass. Beim 0:3 gegen Kreuzlingen mussten die Unterländerinnen untendurch. Embrach schien nicht bereit und setzte vor allem im Angriff keine Akzente. Hugener und Nadine Graf agierten weit unter ihrem Potenzial. Viele unerzwungene Fehler im Angriff und Aufschlag erleichterten es Kreuzlingen, die drei Sätze locker nach Hause zu bringen. Einen Schreckmoment gab es noch Mitte des dritten Satzes, als



Embrachs Geburtstagskind Livia Hugener am Schlag. Foto: E. Tobler

Irene Rohner einen Ball retten wollte und dabei in die Netzstange prallte. Sie blieb einige Minuten liegen, ehe sie dann Entwarnung gab und im zweiten Spiel wieder mittun konnte. «Ich werde morgen wohl einige blaue Flecken an der Seite bekommen von der Prellung» meinte sie hernach lachend.

Eine unverhoffte Wende

In der für den Kampf um dem Ligahalt wegweisenden Partie gegen Schlieren knüpften die Embracherinnen zunächst dort an, wo sie gegen Kreuzlingen aufgehört hatten. So verloren sie

den ersten Satz, nachdem sie bis zum 6:6 mitgehalten hatten. Auch zu Beginn des zweiten Satzes agierte Embrach fehleranfällig und geriet 4:8 in Rückstand.

Schlieren unterliefen nun aber drei Servicefehler, und Embrach gleich auf 10:10 aus. Danach liess Embrach nichts mehr anbrennen und machte die beiden Punkte zum Satzgewinn. Damit war der Bann gebrochen. Schlieren fanden nie mehr ins Spiel zurück, während Embrach immer stärker wurde. Die beiden nächsten Sätze gingen klar an die Unterländerinnen – und Livia Hugener konnte feiern gehen. (ete)